



Tagzeitengebete

Mutig unterwegs zu Gott



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung zu den Tagzeitengebeten	4
Kirchentagspsalm Psalm 27	5
Exegetische Skizze	12
Mit Gott ohne Furcht (Ps 27,1–3)	12
Sehnsucht nach Gottes sicherem Haus (Ps 27,4–6)	13
Verzweifelte Bitten an den abgewandten Gott (Ps 27,7–10)	14
Bitte um Schutz (Ps 27,11–13)	15
Es bleibt die Hoffnung (Ps 27,4)	16
Literatur	17
Tagzeitengebete	18
Gebet am Morgen	18
Gebet am Mittag	19
Gebet am Abend	21
Gebet zur Nacht	22
Bausteine zu den Tagzeitengebeten	25
Zwei-Minuten-Gebete	25
Kirchentagspsalm 27 – für Kinder	27
Körpergebete zu Psalm 27	28
Gefühlsgebete für den Kirchentag	31
Lieder zu den Tagzeitengebeten	34
Autorinnen und Autoren	47
Impressum	47

Vorwort

Mutig unterwegs zu Gott

Die Tagzeitengebete sind der geistliche Herzschlag des Kirchentages. Sie setzen kleine Impulse inmitten der Fülle der geistlichen, thematischen und kulturellen Angebote. Dieses Materialheft hilft denjenigen bei der Vorbereitung, die die Gebete gestalten.

„Mutig – stark – beherzt“ lautet die Losung des Deutschen Evangelischen Kirchentages 2025. Mit großer Aufmerksamkeit und Zuversicht begegnet die Kirchentagsbewegung den Krisen und Konflikten unserer Zeit und ringt gemeinsam um die besten Lösungen. Gemeinsam wollen wir echte Mutbotschafter:innen sein.

Wenn wir Herz, Sinn und Verstand füreinander haben – was soll uns dann noch im Wege stehen, Lösungen zu finden für die Suche nach Frieden und Gerechtigkeit angesichts all der drängenden Fragen? Der Kirchentagspsalm 27 nimmt diese Haltung auf und wird uns durch die fünf Tage begleiten und hoffentlich „hängen bleiben“, damit uns das Herz weit wird füreinander. Die Tagzeitgebete möchten uns ermutigen sich angesichts der vielschichtigen Bedrängnisse und Krisen, nicht entmutigen zu lassen und auf Gott zu vertrauen.

„Mutig unterwegs zu Gott“. Auf ganz unterschiedliche Weise kommt der Psalm in diesem Materialheft zum Ausdruck: in den Sprachen des Kirchentages, in Leichter Sprache, in Ukrainisch und Farsi und auch auf Plattdeutsch. Der Psalm soll Sie durch den Tag begleiten: morgens, mittags, abends und nachts. Zum Beten unterwegs oder auch ganz kurz, wenn die Zeit des Innehaltens nur knapp ist. Illustriert durch zusätzliche Texte und Gedanken.

Wir danken herzlich allen Kirchengemeinden und Vorbereitungsgruppen, die mit ihren Tagzeitengebeten kleine geistliche Oasen im bunten Programm des Deutschen Evangelischen Kirchentages schaffen.

Philipp Sommerlath
Referent
Geistlich-Liturgisches Programm

Timo Kleine
Landeskirchlicher Mitarbeiter
Gemeindekontakte

Einleitung zu den Tagzeitengebeten

Die Tagzeitengebete bieten Ruhepole inmitten der vielfältigen Ereignisse während des Kirchentages: viermal am Tag ein kurzes Innehalten – vor Gott zu sich selbst zu kommen und sich so gestärkt neu auf den Weg zu machen. Mit dem Kirchentagspsalm 27 sind sie Momente der Sammlung auf dem Weg durch den Tag, der in der Fülle des Kirchentages immer wieder überquillt. Dieses Materialheft ist als Hilfe zur Gestaltung der Tagzeitengebete gedacht. So können sie ohne großen Aufwand auch von Menschen, die wenig liturgieerfahren sind, angeleitet werden. Vor allem auf dem Kirchentag selbst soll das Heft genutzt werden. Es eignet sich aber auch für Vorveranstaltungen und kann später in Gruppen und Gemeinden weiterverwendet werden. Gehen Sie frei mit den Bausteinen in diesem Heft um, variieren Sie nach Ihren Bedürfnissen. Probieren Sie anlässlich des Kirchentages mal etwas aus, wozu im Alltag sonst kein Raum ist. Zusätzlich zu den klassischen Tagzeiten bieten wir weitere Gebete an, die zu verschiedenen Anlässen kreativ genutzt werden können.

Stille

Pausen verdichten Andachten und Gebete. Wenn einmal nichts geschieht, entsteht Raum „zu sich selbst“ und „zu Gott“ zu kommen. Stille lässt gleichermaßen Spannung und Beruhigung entstehen, ist mehr als ein bloßes Atmen. Stillerräume verleihen den Gebetstexten mehr Gewicht. Nehmen Sie sich die Zeit und die Freiheit, Phasen der Stille auszuhalten. Vertrauen Sie darauf, dass Sie selbst am besten spüren, was für Ihre Situation, für Ihren Raum richtig ist.

Zeiträume

Die Tagzeitengebete sind in bestimmten Zeiträumen im Programm vorgesehen:

- Gebet am Morgen vor 9.00 Uhr
- Gebet am Mittag um 12.30 oder 13.00 Uhr
- Gebet zum Abend zwischen 17.00 und 19.00 Uhr
- Gebet zur Nacht ab 22.00 Uhr

Ein Tagzeitengebet ist – vor allem im Zusammenklang mit anderen Veranstaltungen – für einen Zeitrahmen von 10 bis 15 Minuten gedacht. Nicht an jedem Ort ist es sinnvoll, alle Tagzeiten zu feiern. Für gastgebende Gemeinden bietet sich vor allem das Morgengebet als Entsendung und das Nachtgebet als Tagesabschluss an.

Praktische Vorbereitung

Die vor Ort stattfindenden Tagzeitengebete sollten im Blick auf Gäste und Einheimische beworben werden. Uhrzeit und Ort der Tagzeitengebete in Ihrer Kirche können über Aushänge in den Quartierschulen, Werbung in Gemeinderäumen und in Ihrem Stadtteil bekannt gemacht werden. Informieren Sie auch die Gastgebenden, die privat Unterkünfte anbieten, darüber. Vielleicht haben Gruppen, die in Ihrer Kirche auftreten oder in Ihrer Gemeinde untergebracht sind, Interesse, ein Tagzeitengebet mit Ihnen zu gestalten. Nehmen Sie gerne vorher Kontakt auf! Die täglich gleichbleibende Liturgie für das jeweilige Tagzeitengebet ist im Liederheft „mutig, stark, beherzt“ abgedruckt. Alle Liedvorschläge stammen ebenfalls daraus oder aus dem neuen Liederbuch „75 Lieder für Kirchentage“ und sind jeweils dort unter der angegebenen Nummer zu finden. Das Liederheft „mutig-stark-beherzt“ ist für die Teilnehmenden des Kirchentages Teil der Tagungsunterlagen, die sie immer bei sich tragen. Weitere Exemplare können über kirchentag.de/shop bestellt werden.

Unterbrechen Sie mit den Tagzeitengebeten den normalen „Lauf“ des Alltags. Sie holen für einen Moment den Himmel auf die Erde.

Kirchentagspsalm Psalm 27

Kirchentagsübersetzung	Übertragung in Leichter Sprache	Basisbibel
<p>¹ GOTT ist mein Licht und rettet mich – vor wem sollte ich Angst haben? GOTT ist der sichere Ort für mein Leben – vor wem sollte mir grauen?</p> <p>² Als Menschen mich angegriffen haben, mich zu zerfleischen, mich anfeindeten und bedrängten, da sind sie selbst gestolpert und gefallen.</p> <p>³ Wenn mich ein Heer belagert, hat mein Herz keine Angst. Wenn sich ein Krieg gegen mich erhebt, selbst dann bleibe ich voll Vertrauen.</p> <p>⁴ Um eines bitte ich GOTT, danach sehne ich mich: dass ich in GOTTES Haus bleibe alle Tage meines Lebens, dass ich GOTTES Freundlichkeit wahrnehme und innehalte im Heiligtum.</p> <p>⁵ Denn dort bietet Gott mir Schutz am Unglückstag, verbirgt mich im sicheren Versteck. Auf einen Felsen hebt mich GOTT.</p> <p>⁶ Erhobenen Hauptes stehe ich jetzt denen gegenüber, die mich anfeinden und einkreisen. Jubelopfer will ich darbringen im Gotteshaus, singen und musizieren will ich für GOTT.</p>	<p>Gott ist das Licht in meinem Leben. Gott ist mein Glück. Deshalb lebe ich mutig. Gott schützt mich.</p> <p>Menschen wollen mir schaden: Mit bösem Tun. Mit Gewalt im Krieg. Doch ich bin mutig. Ich vertraue weiter auf Gott.</p> <p>Ich habe einen Wunsch. Immer will ich bei Gott sein: Mein ganzes Leben lang. Ich will im Haus von Gott sein: Weil Gott freundlich ist. Weil es mit Gott schön ist.</p> <p>Bei Gefahr bin ich geschützt. Wenn die Feinde kommen: Dann versteckt mich Gott. Im Haus von Gott bin ich sicher. Das Böse bleibt draußen. Meine Feinde verlieren.</p> <p>Gott hört meine Freude! Ich singe und mache Musik. Das ist mein Geschenk an Gott. Ich lobe Gott. Und danke Gott.</p> <p>Du, Gott: Laut rufe ich dich. Höre mein Gebet. Sei freundlich mit mir. Sprich doch mit mir. Früher hörte ich deine Worte. Du hast gesagt: Sucht mich. Mutig suche ich dich jetzt. Ich suche deine Nähe.</p>	<p>¹ VON DAVID. Der Herr ist mein Licht und mein Glück. Vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist der Schutz meines Lebens. Vor wem sollte ich erschrecken?</p> <p>² Böswillige Leute machten sich an mich heran, um mich mit Haut und Haar zu verschlingen. Es waren meine Gegner und meine Feinde, doch sie mussten scheitern und stürzen.</p> <p>³ Auch wenn ein Heer mich belagert, bleibt mein Herz ganz ohne Furcht! Auch wenn ein Krieg gegen mich ausbricht, halte ich an meinem Vertrauen fest.</p> <p>⁴ Ich hatte eine einzige Bitte an den Herrn. Nichts anderes wünsche ich mir: Ich möchte im Haus des Herrn sein alle Tage meines Lebens. Ich möchte die Schönheit des Herrn schauen und sie im Inneren seines Tempels betrachten.</p> <p>⁵ Denn er bewahrt mich in seiner Hütte am Tag, an dem mir Unheil droht. Er bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes, er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.</p> <p>⁶ Jetzt kann ich über meine Feinde triumphieren, die mich von allen Seiten umgeben. Mit Jubel will ich Opfer darbringen in seinem Zelt. Für den Herrn will ich singen und musizieren.</p> <p>⁷ Hör doch, Herr, mein lautes Rufen! Hab Erbarmen mit mir und antworte mir!</p> <p>⁸ Ich dachte nach über dein Wort: »Ihr sollt mein Angesicht suchen!« Ja, dein Angesicht, Herr, will ich suchen!</p>

Kirchentagsübersetzung	Übertragung in Leichter Sprache	Basisbibel
<p>⁷ Höre, GOTT, laut rufe ich: Neige dich mir zu und antworte mir!</p> <p>⁸ Mein Herz erinnert sich an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ Dein Angesicht, GOTT, suche ich.</p> <p>⁹ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir. Wende dich nicht ab im Zorn, ich gehöre zu dir. Du warst doch meine Hilfe. Gib mich nicht auf und lass mich nicht im Stich, Gott meiner Rettung!</p> <p>¹⁰ Ja, mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber GOTT nimmt mich auf.</p> <p>¹¹ Lehre mich, GOTT, deinen Weg, und führe mich auf geradem Pfad, wegen der Menschen, die mir auf-lauern.</p> <p>¹² Liefere mich nicht dem Willen derer aus, die mich bedrängen, denn Lügenzeugen stellten sich gegen mich und Menschen, die auf Gewalt aus sind.</p> <p>¹³ Was wäre ich ohne mein Vertrauen darauf, dass ich das Gute von GOTT erfahre im Land der Lebendigen.</p> <p>¹⁴ Hoffe auf GOTT, sei stark, damit dein Herz mutig wird, und hoffe auf GOTT!</p>	<p>Du, Gott: Wo bist du? Lass dich finden. Lass mich dir nah sein. Ich bitte dich so sehr: Rette mich. Mache mich frei. Und bleibe bei mir. Denn Vater und Mutter verlassen mich. Doch du Gott bist anders. Zu dir kann ich immer kommen.</p> <p>Ich lebe nach deinen Regeln. Und ich will gerecht handeln.</p> <p>Noch lügen die Feinde. Und wollen Gewalt. Schütze mich vor den Feinden.</p> <p>Du, Gott: Durch dich lebe ich. Denn du bist freundlich. Dir vertraue ich mein ganzes Leben lang.</p> <p>Hoffe auf Gott. Habe Mut. Sei stark. Mit deinem Herz vertraue Gott.</p>	<p>⁹ Verbirg dein Angesicht nicht vor mir! Weise deinen Knecht nicht im Zorn zurück! Du bist doch mein Beistand! Schick mich nicht weg und lass mich nicht im Stich! Gott, du bist doch mein Anwalt!</p> <p>¹⁰ Denn Vater und Mutter haben mich verlassen. Doch der Herr nimmt mich auf.</p> <p>¹¹ Zeige mir, Herr, deinen Weg und führe mich geradlinig durchs Leben! Dann haben meine Ver-leumder das Nachsehen.</p> <p>¹² Überlass mich nicht der Gier meiner Feinde! Denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgetreten, um mich einer Gewalttat zu beschuldigen.</p> <p>¹³ Was wäre mit mir geschehen, wenn ich nicht fest darauf ver-traut hätte: Ich werde die Güte des Herrn erfahren, solange ich noch im Land der Lebenden bin.</p> <p>¹⁴ Hoffe auf den Herrn. Sei stark und fasse neuen</p>

Lutherbibel 2017	Volxbibel	Ostfreesk Plattdüütsch ¹
<p>¹ Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?</p> <p>² Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln und fallen.</p> <p>³ Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.</p> <p>⁴ Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.</p> <p>⁵ Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen.</p> <p>⁶ Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will singen und Lob sagen dem HERRN.</p> <p>⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!</p> <p>⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.</p> <p>⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!</p>	<p>¹ Der Chef ist mein Licht und mein Retter – vor wem sollte ich mich ängstlich verstecken? Der Chef ist meine Zuflucht, mein Schutz – vor wem sollte ich mich denn erschrecken?</p> <p>² Ihr Deppen könnt schon versuchen, mich niederzumachen, doch es bleibt beim Versuch, denn zuletzt werde ich lachen.</p> <p>³ Ich hab' keine Angst, selbst wenn ein ganzes Heer mich mobbt. Ich vertrau auf meinen Chef, weil er euch alle locker toppt.</p> <p>⁴ Ich bin Bewohner seines Hauses, dort für immer geborgen. Denk' nach über seine Freundlichkeit, die bleibt, auch morgen.</p> <p>⁵ Gehoben von ihm auf sein Fundament, wenn alles um mich vergeht.</p> <p>⁶ Deshalb lobe ich ihn, auch weil er immer zu mir steht.</p> <p>⁷ Höre, meine Stimme, Chef, das rufe ich: Bitte sei lieb zu mir und erhöre mich.</p> <p>⁸ Und ich erinner' mich, Gottes Nähe suche ich. Genau das mache ich, ich schaue nur auf dich. Weis' mich nicht ab, auch wenn du grade sauer bist.</p> <p>⁹ Sei meine Hilfe, auf ewig, Chef, verlass' mich nicht.</p> <p>¹⁰ Meine Eltern haben's getan, doch ich weiß, du bleibst,</p> <p>¹¹ und lehrst mich deine Wege, leitest mich, vertreibst</p>	<p>¹ De Herr is mien Lucht un mien Rettung; vör well sall ik bang wesen? De Herr is de Kraft in mien Leven, vör well sall mi grauen?</p> <p>² Wenn de malle Lüü an mi willn, wenn se mi upfreten willn, mien Wedersacher un Fienden, denn sulln se sülvst strukeln un fallen.</p> <p>³ Wenn sük daar de Soldaten tegen mi lagern, so verfeert (=erschreckt) sük mien Hart doch nich, wenn ik in'n Krieg mutt, so verlaat ik mi up hüm.</p> <p>⁴ Üm eens bidd ik de Herr, dat will ik geern hebben: Dat ik in't Huus van de Herr blieben kann mien Leben lang, to sehn sien moje Gottesdeensten un sien Tempel.</p> <p>⁵ Denn he wahrt mi in sien Hütt to de leege (=böse) Tied, he gifft mi Schuul (=Schutz) in sien Telt, he tillt (=erhebt) mi hoch up een Fels.</p> <p>⁶ Un nu holl ik mien Kopp hoch över all de, de achter mi to sünd. Daarüm will ik dat Opfer geben hüm to Ehr, ik will singen un loben de Herr.</p> <p>⁷ Herr, hör mien Stimm, wenn ik roop; wees gnädig un geev mi Antwoord!</p> <p>⁸ Mien Hart seggt: Du wullt, dat'n dien Angesicht söken sall; un so söök ik denn ok dien Angesicht.</p> <p>⁹ Versteck dien Antlitz nich vör mi, stött dien Knecht nich van di in dien Brast (=Zorn)! Du büst doch mien Hülp; verlaat mi nich un laat mi nich los van dien Hand, Gott, mien Rettung!</p> <p>¹⁰ Mien Vader un mien Moder verlaten mi ja, man der Herr nimmt mi up.</p>

¹ Schwarz, Imke; Plattdüütsch in de Kark.

Lutherbibel 2017	Volxbibel	Ostfreesk Plattdüütsch ¹
<p>¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.</p> <p>¹¹ HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.</p> <p>¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.</p> <p>¹³ Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.</p> <p>¹⁴ Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!</p>	<p>¹² meine Feinde, gibst mich ihnen nicht in die Hände. Selbst wenn sie Rufmord betreiben, es kommt die Wende.</p> <p>¹³ Dessen kann ich mir sicher sein und voller Überzeugung sagen:</p> <p>¹⁴ Hab' Geduld, sei mutig, hab 'n starkes Herz. Er wird dich tragen!</p>	<p>¹¹ Herr, wies mi dien Weg un fohr mi up eben Straat wegen mien Fienden.</p> <p>¹² Överlaat mi nich den Willen von de, de tegen mi sünd! Denn falsche Tügen stahn up tegen mi un doon mi Unrecht.</p> <p>¹³ Ik glööv doch, dat ik dat Gode van den Herr sehn kann in't Land van de Lebennigen.</p> <p>¹⁴ Tööv up den Herrn, wees getrost un nich bang un tööv up den Herrn!</p>

Englisch (English Standard Version)	Französisch (Louis Segond 1910)
<p><i>Of David.</i></p> <p>¹ The Lord is my light and my salvation; whom shall I fear? The Lord is the stronghold of my life; of whom shall I be afraid?</p> <p>² When evildoers assail me to eat up my flesh, my adversaries and foes, it is they who stumble and fall.</p> <p>³ Though an army encamp against me, my heart shall not fear; though war arise against me, yet I will be confident.</p> <p>⁴ One thing have I asked of the Lord, that will I seek after: that I may dwell in the house of the Lord all the days of my life, to gaze upon the beauty of the Lord and to inquire in his temple.</p> <p>⁵ For he will hide me in his shelter in the day of trouble; he will conceal me under the cover of his tent; he will lift me high upon a rock.</p> <p>⁶ And now my head shall be lifted up above my enemies all around me, and I will offer in his tent sacrifices with shouts of joy; I will sing and make melody to the Lord.</p> <p>⁷ Hear, O Lord, when I cry aloud; be gracious to me and answer me!</p> <p>⁸ You have said, "Seek my face." My heart says to you, "Your face, Lord, do I seek."</p> <p>⁹ Hide not your face from me. Turn not your servant away in anger, O you who have been my help. Cast me not off; forsake me not, O God of my salvation!</p> <p>¹⁰ For my father and my mother have forsaken me, but the Lord will take me in.</p> <p>¹¹ Teach me your way, O Lord, and lead me on a level path because of my enemies.</p> <p>¹² Give me not up to the will of my adversaries; for false witnesses have risen against me, and they breathe out violence.</p> <p>¹³ I believe that I shall look upon the goodness of the Lord in the land of the living!</p> <p>¹⁴ Wait for the Lord; be strong, and let your heart take courage; wait for the Lord!</p>	<p>¹ De David. L'Éternel est ma lumière et mon salut: De qui aurais-je crainte? L'Éternel est le soutien de ma vie: De qui aurais-je peur?</p> <p>² Quand des méchants s'avancent contre moi, Pour dévorer ma chair, Ce sont mes persécuteurs et mes ennemis Qui chancellent et tombent.</p> <p>³ Si une armée se campait contre moi, Mon coeur n'aurait aucune crainte; Si une guerre s'élevait contre moi, Je serais malgré cela plein de confiance.</p> <p>⁴ Je demande à l'Éternel une chose, que je désire ardemment: Je voudrais habiter toute ma vie dans la maison de l'Éternel, Pour contempler la magnificence de l'Éternel Et pour admirer son temple.</p> <p>⁵ Car il me protégera dans son tabernacle au jour du malheur, Il me cachera sous l'abri de sa tente; Il m'élèvera sur un rocher. ⁶ Et déjà ma tête s'élève sur mes ennemis qui m'entourent; J'offrirai des sacrifices dans sa tente, au son de la trompette; Je chanterai, je célébrerai l'Éternel.</p> <p>⁷ Éternel! écoute ma voix, je t'invoque: Aie pitié de moi et exauce-moi!</p> <p>⁸ Mon coeur dit de ta part: Cherchez ma face! Je cherche ta face, ô Éternel!</p> <p>⁹ Ne me cache point ta face, Ne repousse pas avec colère ton serviteur! Tu es mon secours, ne me laisse pas, ne m'abandonne pas, Dieu de mon salut!</p> <p>¹⁰ Car mon père et ma mère m'abandonnent, Mais l'Éternel me recueillera.</p> <p>¹¹ Éternel! enseigne-moi ta voie, Conduis-moi dans le sentier de la droiture, A cause de mes ennemis.</p> <p>¹² Ne me livre pas au bon plaisir de mes adversaires, Car il s'élève contre moi de faux témoins Et des gens qui ne respirent que la violence.</p> <p>¹³ Oh! si je n'étais pas sûr de voir la bonté de l'Éternel Sur la terre des vivants!...</p> <p>¹⁴ Espère en l'Éternel! Fortifie-toi et que ton coeur s'affermisse! Espère en l'Éternel!</p>

**خداوند نور و نجات من است
مزمور داوود.**

1 خداوند نور من و نجات من است؛
از که بترسم؟
خداوند پناهگاه جان من است؛
از که هراسان شوم؟

2 چون بدکاران بر من هجوم آورند تا
گوشت تنم را بخورند،
چون خصمان و دشمنانم بر من بتازند،
آنانند که می‌لغزند و می‌افتند.

3 اگر لشگری به مقابله با من اردو زند،
دلم نخواهد ترسید؛
اگر جنگ بر من پا شود
در آن نیز اطمینان خواهم داشت.

4 یک چیز از خداوند خواسته‌ام،
و در پی آن خواهم بود:
که همه روزهای زندگی‌ام
در خانه خداوند ساکن باشم،
تا بر زیبایی خداوند چشم بدوزم
و در معبدش، پاسخم را بجویم.

5 زیرا در روز بلا
مرا در سایبان خود پنهان خواهد کرد،
و در پوشش خیمه خویش مخفی خواهد
ساخت،
و بر صخره، در جای بلندم قرار خواهد
داد.

6 آنگاه سرم بر دشمنان گرداگردم
افراشته خواهد شد،
و با فریادهای شادی در خیمه او قربانی
خواهم کرد؛
و برای خداوند خواهم سراپید و خواهم
نواخت.

7 خداوندا، چون بخوانم، آوازم را بشنو؛
مرا فیض بیخشا و اجابت فرما.
8 ای دل من، او به تو گفته است: «روی
مرا بجوی!»
خداوندا، روی تو را خواهم جست.
9 روی خویش از من پنهان مکن،
و خدمتگزارت را خشمگینانه برمگردان؛
ای که یاور من بوده‌ای.
ای خدای نجات من،
طردم مکن و ترکم منما.
10 اگرچه پدر و مادرم ترکم کنند،
خداوند مرا خواهد پذیرفت.
11 خداوندا، راه خود را به من بیاموز،
و به سبب دشمنانم
مرا به راه هموار هدایت فرما.
12 به آرزوی خصمانم تسلیم مکن،
زیرا شاهدان دروغین بر من برخاسته‌اند،
که خشونت را برمی‌دمند.
13 ای خداوند، زینورگانم ایامم بجوی
14 برای خداوند انتظار بکش،
نیرومند باش و دل قوی دار؛
آری، منتظر خداوند باش!

Arabisch (Smith Van-Dyke)

1لداود .الرب نوري وخلصي ممن
 اخاف. الرب حصن حياتي ممن ارتعب.
 2عندما اقترب اليّ الاشرار ليأكلوا لحمي
 مضايقيّ واعدائي عثروا وسقطوا.
 3ان نزل عليّ جيش لا يخاف قلبي. ان
 قامت عليّ حرب ففي ذلك انا مطمئن.
 4واحدة سألت من الرب واياها التمس. ان
 اسكن في بيت الرب كل ايام حياتي لكي
 انظر الى جمال الرب واتقرس في هيكله.
 5لانه يخبئني في مظلمته في يوم الشر.
 يسترني بستر خيمته. على صخرة
 يرفعني.
 6والآن يرتفع راسي على اعدائي حولي
 فاذبح في خيمته ذبائح الهتاف. اغني
 وارنم للرب
 7استمع يا رب. بصوتي ادعو فارحمني
 واستجب لي.
 8لك قال قلبي قلت اطلبوا وجهي. وجهك
 يا رب اطلب.

9لا تحجب وجهك عني. لا تخيب بسخط
 عبدك. قد كنت عوني. فلا ترفضني ولا
 تتركني يا اله خلاصي.
 10ان ابي وامي قد تركاني والرب
 يضمّني.
 11علمني يا رب طريقك. واهدني في
 سبيل مستقيم بسبب اعدائي.
 12لا تسلمني الى مرام مضايقيّ. لانه قد
 قام عليّ شهود زور ونافت ظلم.
 13لولا انني امنت بان ارى جود الرب
 في ارض الاحياء.
 14انتظر الرب. ليتشدد وليتشجع قلبك
 وانتظر الرب

Ukrainisch

¹ Псалом Давида. До Тебе, Господи, я покликав:
 мій Боже, не будь безмовним до мене, щоб Ти
 не мовчав до мене, і я не уподібнився до тих, які
 сходять у могилу.
² Почуй голос мого благання, коли я молюся до
 Тебе, коли я підношу свої руки до Твого святого
 храму.
³ Не зачисли моєї душі до громади грішників
 і не вигуби мене з тими, які чинять
 несправедливість, з тими, котрі мирно говорять
 зі своїми ближніми, а в їхніх серцях — зло.
⁴ Віддай їм згідно з їхніми ділами, за їхніми
 злочинними діями. Відплати їм згідно з ділами
 їхніх рук. Дай їм їхню відплату.

⁵ Адже вони не збагнули Господніх дій та діл
 Його рук. Ти їх знищиш і більше їх не відновиш.
⁶ Благословенний Господь, бо Він почув голос
 мого благання.
⁷ Господь — мій помічник і мій оборонець.
 На Нього моє серце поклато надію, і Він мені
 допоміг, — моє тіло віджило. Тож я добровільно
 прославлятиму Його.
⁸ Господь — сила народу Свого, рятівник,
 оборонець Свого помазанця.
⁹ Спаси Свій народ, поблагослови Свій спадок:
 паси їх і возвелич їх навіки!

Exegetische Skizze

Mutig unterwegs mit Gott. Exegetische Skizze zum Kirchentagspsalm

Detlef Dieckmann

Mit Gott ohne Furcht (Ps 27,1–3)

1a GOTT ist mein Licht und rettet mich –
vor wem sollte ich Angst haben?

Mit diesem vertrauensvollen Bekenntnis beginnt Ps 27 in der Übersetzung, die für den Kirchentag in Hannover 2025 angefertigt wurde. In dieser exegetischen Skizze soll Ps 27 anhand der Kirchentagsübersetzung vorgestellt und erläutert werden.

Mit dem Bekenntnis zu dem Gott, auf den sie sich allezeit verlassen kann, stimmt die betende Person den Grundton für den ganzen Psalm an. Mit GOTT wird hier der Eigenname Gottes wiedergegeben, der in Umschrift der hebräischen Buchstaben JHWH lautet. Weil Eigennamen unübersetzbar sind und der vierbuchstellige Eigenname Gottes bereits im antiken Judentum aus Respekt nicht ausgesprochen wurde, verwendet die Kirchentagsübersetzung hier das allgemeinverständliche Wort GOTT.

Das Bekenntnis „GOTT ist mein Licht“ begegnet in der Hebräischen Bibel in dieser Form nur hier. Gott wird zwar immer wieder mit Licht in Verbindung gebracht – dass Gott als Licht bezeichnet wird, ist aber äußerst selten (Ps 112,4; Mi 7,8).

Die zweite Aussage in V.1a heißt wörtlich: „... und meine Rettung“ (vgl. V.3); sie begegnet häufiger im Psalter (z. B. Ps 18,3–47; 25,5; 27,9) und scheint hier die Aussage „GOTT ist mein Licht“ zu deuten. ‚Gott ist das Licht am Ende des Tunnels, weil Gott mich rettet‘, ließe sich diese erste Zeile homiletisch paraphrasieren. Diese Zuversicht, dieses Wissen bewirkt, dass die betende Person vor niemandem Angst hat.

1b GOTT ist der sichere Ort für mein Leben –
vor wem sollte mir grauen?

Dieser zweite Satz in V.1b bekennt Gott konkret als eine „Schutzbürg“² oder allgemein als „Zuflucht“³: Gott wird hier mit einem Ort gleichgesetzt bzw. verglichen, an dem die betende Person ihr Leben retten kann – mit einem *safe space* oder einem *panic room*, in dem sie vor Angriffen geschützt ist. Gott ist deswegen die Rettung und das Licht (V.1), weil das betende Ich bei Gott sicher ist.

„Vor wem sollte ich Angst haben?“, fragt das betende Ich in V.1a mit dem hebräischen Verb *j-r-* (sich fürchten/Angst haben). „Vor wem sollte mir grauen“, vor wem sollte ich „zittern“ oder „starr werden vor Angst“, fragt sie in dem parallel aufgebauten V.2 mit dem Verb *p-ch-d*, das ein in Mark und Bein gehendes, schockartiges Erschrockensein bezeichnet, wie es Menschen bei traumatischen Ereignissen wie Terrorangriffen erfahren. Auch davor fühlt sich die betende Person in der lebensrettenden Schutzbürg GOTT geschützt.

Der Grund für dieses Vertrauen liegt in der Erfahrung der betenden Person, dass sie bereits mindestens einen Angriff überstanden, hat:

2 Als Menschen mich angegriffen haben, mich zu zerfleischen,
mich anfeindeten und bedrängten,
da sind sie selbst gestolpert und gefallen.

Die Übeltäter, die Bedränger und Feinde, denen in der Kirchentagsübersetzung kein bestimmtes Geschlecht zugeschrieben wird, sind der betenden Person zu nahegekommen und wollten sie „zerfleischen“ (im Hebräischen heißt es wörtlich: „mein Fleisch essen/fressen“). Dies kann im übertragenen Sinn gemeint sein und würde dann bedeuten, dass die Übelwollenden die betende Person etwa „verleumdten“. Diese Deutung würde gut zu den „Lügenzeugen“ in V. 12 passen.

² Vgl. Kraus, 362.

³ Vgl. z. B. die Übersetzung in der Zürcher Bibel.

Nehmen wir das starke Bild, das die Angreifenden mit wilden Tieren vergleicht, aber ernst, dann würde hier zum Ausdruck gebracht, dass die körperliche Unversehrtheit der betenden Person bedroht war und die Angreifenden ihren Tod wollten. Gerettet hat sie, dass die Angreifenden gestolpert und dabei entweder kampfunfähig hingefallen oder sogar gestorben sind.
Aus dieser Erfahrung zieht das betende Ich für sich den Schluss:

3 Wenn mich ein Heer belagert,
hat mein Herz keine Angst.
Wenn sich ein Krieg gegen mich erhebt,
selbst dann bleibe ich voll Vertrauen.

Waren die Angreifenden bei dem zurückliegenden Ereignis einzelne, so stellt sich die betende Person nun vor, ein ganzes Heer könnte sie einmal belagern, ohne dass sich ihr Herz ängstigt. Die potenzielle zukünftige Gefahr wird also gegenüber dem ersten Angriff gesteigert: Selbst wenn sich ein Krieg gegen die betende Person erheben sollte, ist sie „vertrauend“ (Partizip Präsens), wie es im Hebräischen heißt, bleibt also dauerhaft voll Vertrauen in Gott und/oder in die Selbstsabotage der Angreifenden. Dieses Vertrauen kann sich in den Glauben an den rettenden Gott (V.1) und in den funktionierenden Tun-Ergehen-Zusammenhang nach V.2 gründen.

Wer könnte diesen Psalm ursprünglich gebetet haben? Bzw. wen könnten sich diejenigen, die diesen Psalm verfasst haben, als betendes Ich vorgestellt haben?

Mit der (in der Kirchentagsübersetzung nicht enthaltenen) Überschrift „Von David“ (hebräisch *l'dawid*) in Ps 27,1 wird dieser Psalm David zugeeignet, und ein Blick in das erste Samuelbuch zeigt, wie naheliegend es ist, ihn zum Sprecher des Psalms zu machen: Denn dort wird erzählt, dass David im Vertrauen auf jenen Gott, der ihn bereits gerettet hat (1 Sam 17,37) und wieder retten würde (1 Sam 17,47; vgl. Ps 27,1), ohne Angst dem Riesen Goliat entgegentritt, der Davids „Fleisch“ den wilden Tieren vorwerfen will (1 Sam 17,44)⁴. Mit einem einfachen geschleuderten Stein, so heißt es weiter, habe David bewirkt, dass der Riese mit seiner schweren Rüstung gefallen ist (1 Sam 17,50), so dass David ihn leicht töten konnte. Als David Heerführer wurde (1 Sam 18,13), sah er sich wie das betende Ich Angriffen gegenüber, und wie möglicherweise die betende Person, so wurde auch David als Unschuldiger verfolgt, und zwar von Saul (1 Sam 23,19–29).

Gleichzeitig wird David als jemand beschrieben, der immer wieder Gott befragte (1 Sam 14,37; 23,2.4. u. ö.; vgl. Ps 27,4), sich bei ihm stärkte (1 Sam 23,16; 30,6) und ihn als seine „Schutzburg“ bekannte (2 Sam 22,33), ihm also vertraute und ihn in den Psalmen immer wieder lobte – auch dies macht die Überschrift „Von David“ plausibel.

Die Septuaginta erweitert die Überschrift zu „Von David, vor dem Gesalbtwerden“ und erweckt damit den Eindruck, David habe den Psalm vor seiner ersten, nichtöffentlichen (1 Sam 16) oder seiner zweiten, öffentlichen Salbung (2 Sam 2,4; 5,2) gebetet. M. E. liegt es näher, an die Situation vor der zweiten Salbung zu denken,⁵ weil zu dem Zeitpunkt David bereits jene Kämpfe mit Goliat und mit den Philistern im Vertrauen auf Gott überstanden hatte, auf die Ps 27 anspielen könnte.

Zu welcher Zeit und von wem dieser Psalm geschrieben wurde, können wir leider nicht mehr herausfinden. Wir wissen aber, dass dieser und andere Psalmen immer auch als Formulare verstanden wurden, in die Menschen ihre eigenen Erfahrungen eingetragen und mit denen sie angesichts von sonst unaussprechlichem Leid doch Worte gefunden haben. Deswegen ist es sinnvoll, die Frage nach der konkreten Situation des betenden Ichs möglichst offen zu halten.

In der nächsten Strophe wird an das Bild von Gott als sicherem Zufluchtsort angeknüpft:

Sehnsucht nach Gottes sicherem Haus (Ps 27,4–6)

4 Um eines bitte ich GOTT,
danach sehne ich mich:
dass ich in GOTTES Haus bleibe
alle Tage meines Lebens,
dass ich GOTTES Freundlichkeit wahrnehme
und innehalte im Heiligtum.

⁴ Vgl. auch Böhmer, 499.

⁵ Vgl. auch Böhrer, 500.

Auf das Vertrauensbekenntnis in VV.1–3 folgt eine Bitte, die die betende Person aber noch nicht direkt an Gott richtet. Teilt uns die betende Person hier mit, was sie sich – noch insgeheim und unausgesprochen – wünscht? Oder spricht sie zu einer nicht genannten Gruppe von Menschen? In V.4 überführt die betende Person das Bekenntnis, dass Gott ihr sicherer Ort sei (V.1), in einen konkreten Wunsch: Am liebsten möchte die betende Person im Haus Gottes für den Rest ihres Lebens bleiben (vgl. Ps 23,6b), womit der Tempel gemeint sein dürfte, der am Ende des Verses mit dem hebräischen Wort *hekhhal* bezeichnet wird („großes Haus“, „Palast“, „Tempel“), hier übersetzt mit „Heiligtum“. Dort wäre die betende Person nicht nur sicher, sondern könnte auch die Freundlichkeit Gottes „schauen“ (hebräisch *ch-z-h*) und diese Wahrnehmung vertiefen⁶ (hebräisch *b-q-r* Pi.). Von Gottesdiensten ist, anders als in der bekannten Luther-Übersetzung, im hebräischen Text keine Rede: Das hebräische Wort *no'am* bezeichnet keine Feier und kein Ritual, sondern ist ein Begriff dafür, wie angenehm und freundlich oder gar liebevoll zugewandt Gott ist. Die betende Person stellt sich offenbar vor, dass sie an ihrem Sehnsuchtsort, dem Tempel, Gottes Freundlichkeit schauen und sich in sie meditativ versenken kann. Dabei wird offengelassen, ob die betende Person bereits im Tempel vorgestellt wird und sie dort bleiben kann, oder ob sie erst dorthin gelangen möchte. Dieser sehnliche Wunsch wird nun – wiederum in Anknüpfung zu V. 1 – begründet:

5 Denn dort bietet Gott mir Schutz am Unglückstag,
verbirgt mich im sicheren Versteck.
Auf einen Felsen hebt mich GOTT.
6 Erhobenen Hauptes stehe ich jetzt denen gegenüber,
die mich anfeinden und einkreisen.
Jubelopfer will ich darbringen im Gotteshaus,
singen und musizieren will ich für GOTT.

Nicht zuletzt deswegen möchte die betende Person das Haus Gottes gar nicht mehr verlassen, weil sie sich dort an einem Unglückstag sicher verstecken kann, etwa am Tag eines brutalen Angriffs oder einer unberechtigten Anklage und Verfolgung. Die Kirchentagsübersetzung gibt den Begriff „Schutz des Zeltes“ (hebräisch *setār 'oh'lo*) der besseren Verständlichkeit wegen mit dem „sicheren Versteck“ wieder. Wie das Wort „Zelt“, so weist auch das Wort „Fels“ auf den Jerusalemer Tempel bzw. den Ort hin, an dem er erbaut war. Dort fühlt sich die betende Person durch Gott derart geschützt, dass sie sich sogar vorstellen kann, Gott exponiere sie auf dem Felsen, so dass sie siegreich ihren Kopf erheben kann, während die Angreifenden sie einkreisen. So sehr trägt sie das Vertrauen, welches die betende Person ab dem ersten Satz dieses Psalms ausdrückt. Aus Dankbarkeit für diesen Schutz vor den Angreifenden fordert sich die betende Person selbst auf bzw. verspricht, Gott einen festlichen Jubel als Opfer zu schenken und so zu singen und zu musizieren, wie es Menschen in allen Zeiten mit solchen Psalmen getan haben.

Verzweifelte Bitten an den abgewandten Gott (Ps 27,7–10)

7 Höre, GOTT, laut rufe ich:
Neige dich mir zu und antworte mir!
8 Mein Herz erinnert sich an dein Wort:
„Sucht mein Angesicht!“
Dein Angesicht, GOTT, suche ich.
9 Verbirg dein Angesicht nicht vor mir.
Wende dich nicht ab im Zorn, ich gehöre zu dir.
Du warst doch meine Hilfe.
Gib mich nicht auf
und lass mich nicht im Stich,
Gott meiner Rettung!

⁶ Anders Kraus, 367.

Bisher war die betende Person voller Hoffnung in jenen Gott, in dessen Haus sie sich bergen könnte. Deswegen könnten die Lesenden bzw. Hörenden nach V.6b erwarten, dass nun der Dankesjubel folgt. Doch nun hat das betende Ich offenbar den Eindruck: Gott antwortet nicht. Der Gott, der selbst gesagt hat, man solle seine Gegenwart suchen, verbirgt nun sein Angesicht⁷, statt seine Freundlichkeit zu zeigen (V.4). Von einer Person, die zu ihm gehört wie ein „Diener“ oder „Sklave“, wie es wörtlich heißt (hebräisch *’awād*), wendet er sich ab, möglicherweise im Zorn. Er hilft nicht mehr, rettet nicht mehr. Anscheinend fühlt sich das betende Ich von Gott verlassen. Dadurch aber hängen alle Bekenntnisse zu Gott, alles Vertrauen, alle Hoffnungen und alle Vorfreude auf das Wohnen im Gotteshaus mit einem Mal in der Luft, sind aufs Höchste unsicher geworden.

Daher fordert die betende Person „laut“, Gott solle sich ihr zuwenden und ihr antworten! Mit sechs Imperativen fordert sie Gott auf, sie nicht aufzugeben, nicht im Stich zu lassen – und kommt dabei auf die erste Bekenntnisaussage (vgl. V.1) zurück, nach der Gott ihre Rettung sei.

Dieser Wechsel vom Bekenntnis zur eindringlichen Bitte, vom freudigen Vertrauen zur Verzweiflung kommt in V.7 derart unvermittelt, dass Exegeten⁸ vermutet haben, hier beginne ein Text, der früher von VV.1–6 unabhängig war. Da Ps 27 nur in der vorliegenden Fassung überliefert wurde, lässt sich diese nachvollziehbare Hypothese allerdings nicht beweisen. Daher ist der Psalm in der jetzigen Form zur Auslegung gegeben und stellt so dar, wie schnell ein festes Gottvertrauen brüchig werden kann. Doch zerstört ist dieses Gottvertrauen nicht, wie V.10 zeigt. Denn in diesem Vers findet die betende Person zurück zur Zuversicht, dass Gott sie doch noch aufnehmen werde, wie sie es sich in V. 4 ersehnt und in V.5 vorgestellt hat:

10 Ja, mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen,
aber GOTT nimmt mich auf.

Hier formuliert das betende Ich – im Stillen für sich selbst oder gegenüber anderen – ihre wiedergefundene Hoffnung oder Gewissheit, dass Gott sie wieder „aufsammelt“, wie das hebräische Verb (*’a-s-f*) wörtlich lautet. Selbst wenn sie mutterseelenallein ist, werde Gott sie nicht verlassen. Damit kehrt der Psalm nach dem emotionalen Tiefpunkt in VV.7–9 wieder zum zuversichtlichen Grundton zurück – mit einer Formulierung, die gegenüber dem fast triumphalen Vertrauensbekenntnis und der ausführlich beschriebenen Hoffnung auf das Wohnen im Gotteshaus (VV.1–6) sehr kurz ist und eher ‚leise‘ wirken kann.

Bitte um Schutz (Ps 27,11–13)

Die folgenden Verse wenden sich wieder an Gott und scheinen eine Conclusio zu formulieren:

11 Lehre mich, GOTT, deinen Weg,
und führe mich auf geradem Pfad,
wegen der Menschen, die mir auflauern.
12 Liefere mich nicht dem Willen derer aus,
die mich bedrängen,
denn Lügenzeugen stellten sich gegen mich
und Menschen, die auf Gewalt aus sind.
13 Was wäre ich ohne mein Vertrauen darauf,
dass ich das Gute von GOTT erfahre
im Land der Lebendigen.

Der Weg in V.11 lässt sich zunächst als Metapher für das richtige Leben verstehen, das Gott die betende Person lehren und in dem er sie leiten möge. Doch spätestens am Ende von V.11 kann der Weg auch konkret gedeutet werden, und zwar als ein Ort der Gefahr. So verstanden, bittet die sprechende Person Gott, sie auf einem ebenen Pfad zu führen, auf dem sie nicht stolpert und fällt (wie die Angrei-

⁷ Wörtlich lautet der Beginn von V.8: „Zu dir spricht mein Herz“, womit ein innerliches Sprechen, Nachdenken oder Sich-Erinnern gemeint ist, das aber gleichzeitig an Gott gerichtet ist. Da der folgende Satz offensichtlich eine wörtliche Rede Gottes enthält, setzt die Kirchentagsübersetzung wie die Luther-Übersetzung „dein Wort“ hinzu.

⁸ Vgl. z.B. Hossfeld, 171.

fenden in V.2), denn dann könnte sie von Menschen ausgeraubt werden, die ihr schon am Wegesrand auflauern.⁹ In V.11 könnte sich die Hoffnung aussprechen, unter Gottes Führung den Angreifenden aus dem Wege gehen zu können.

V.12 fasst die Bitten um Schutz durch Gott zusammen. Nach den Wegelagerern in V.11 begegnen wieder die feindlich Gesinnten aus V.2 (hebräisch *zarim*), deren (Mut-)„Willen“ oder „Gier“¹⁰ (hebräisch *näfäsch*) zu fürchten ist. Danach erscheint mit den „Lügenzeugen“ eine neue Gruppe von Feinden, die sich vor Gericht gegen die betende Person erheben, damit sie unschuldig verurteilt wird. Am Ende von V.12 ist entweder von jemandem die Rede, der (z. B. vor Gericht) „Unrecht entfacht“¹¹, oder aber von jemandem, der „Gewalt ausatmet“ oder „verströmt“, also schon auf den ersten Blick gewaltbereit scheint, „auf Gewalt aus“ ist, wie es die Kirchentagsübersetzung wiedergibt.

Vor dem Hintergrund, dass nach V.12 das betende Ich anscheinend zu Unrecht angeklagt wird und von Gewalt bedroht ist, kann das Gotteshaus in der ersten Hälfte des Psalms im Rückblick als ein Asylort verstanden werden, an den Unschuldige zu alttestamentlicher Zeit fliehen konnten.

Auch V.13 thematisiert das Thema Vertrauen nicht mehr in dem Grundton der ungebrochenen, anscheinend unverwüstlichen Zuversicht der ersten Hälfte des Psalms. In einem nachdenklichen und vorsichtigen Ton fragt (sich) die betende Person, was sie nur wäre, wie sie weiter- und überleben könnte, ohne ihr Vertrauen darauf, dass Gott ihr Gutes zuteilwerden und sie am Leben lässt.

Es bleibt die Hoffnung (Ps 27,4)

14 Hoffe auf GOTT,
sei stark, damit dein Herz mutig wird,
und hoffe auf GOTT!

Der Psalm endet mit einer Aufforderung zur Hoffnung. Während die Luther-Übersetzung insbesondere den Mittelteil frei wiedergibt, orientiert sich die Kirchentagsübersetzung ganz am hebräischen Text. Weil sich dieser Vers eng mit der Losung des Kirchentags berührt, möchte ich ihn im Folgenden genauer betrachten.

Dabei fragt sich, wer diesen Vers liest, zunächst: Wer fordert hier wen auf? Und wie ist die Ermutigung in der Mitte des Verses einzuordnen? Mehrere Möglichkeiten sind denkbar, wie die verschiedenen Auslegungen zeigen:

- (1) Das betende Ich ermutigt nun – als Konsequenz aus dem eigenen Vertrauensbekenntnis und den Bitten – andere, einzeln angesprochene Menschen zur Hoffnung und zur Stärke.¹²
- (2) Die betende Person fordert hier sich selbst zur Hoffnung auf und bestärkt ihr eigenes Herz.¹³
- (3) Der ganze Vers wird als „Gottesantwort“¹⁴ betrachtet.

Gegen (3) spricht, dass in V.14 von Gott in der dritten Person die Rede ist. (1) halte ich durchaus für möglich. Zu der oben entwickelten Deutung passt m.E. aber besser die Lesemöglichkeit (2). Danach würde die betende Person hier sich selbst ermutigen, zu dem in VV.1–6 zum Ausdruck gebrachten Gottvertrauen zurückzufinden. Sie würde versuchen, jenes Herz zu stärken, das sich in V.3 nicht gängstigt hat und das in V.8 sich selbst und Gott daran erinnert hat, dass Gott sich Menschen zuwenden will. Zu diesen bisher vertreten Lesemöglichkeiten möchte ich zwei weitere hinzufügen:

- (4) Der Vers wird als Antwort einer anderen Person oder Personengruppe, etwa in einem liturgischen Rahmen, verstanden.
- (5) Die Mitte des Verses – „Sei stark, damit dein Herz mutig wird“ – könnte als Gotteszitat verstanden werden, das durch die Aufforderung „Hoffe auf Gott“ umrahmt wird.

9 Vgl. Böhler, 497–498.

10 Böhler, 491, Kraus, 363.

11 Vgl. Kraus, 363.

12 Hossfeld, 175.

13 Vgl. Böhler, 498, dagegen Kraus, 370.

14 Kraus, 365.

Mit der Möglichkeit (4) erhält der Psalm am Ende einen dialogischen Charakter: Auf das in VV.7–13 schwindende und dann wieder langsam wachsende Gottvertrauen antwortet eine Person oder eine Personengruppe mit der Ermutigung: Gib nicht auf! Bleib beharrlich in deiner Hoffnung auf Gott, auch wenn er auf sich warten lässt. Dafür wird der betenden Person bzw. ihrem Herzen Mut und Stärke zugesprochen.

(5) Die Mitte des Verses – „sei stark, damit dein Herz mutig wird“ nimmt eine geprägte Wendung aus dem militärischen Kontext auf: Mit den Worten „Sei stark und mutig“ wird Josua immer wieder ermuntert, als Moses Nachfolger beherzt zu handeln (vgl. z. B. Dtn 31,23; Jos 1,6.7.9.18). Insofern könnten jene, die die Josua-Geschichte kennen, aus Ps 27,14 auch ein Gotteszitat wie in V.8 heraushören:

Hoffe auf GOTT [, der gesagt hat:]

„Sei stark, damit dein Herz mutig wird.“

Hoffe auf Gott!

Ps 27,14 bringt diese Wendung aber in einen neuen Zusammenhang: Denn hier ist keine Rede davon, dass die betende Person in den Kampf, in den Krieg gegen die Angreifenden zieht – vielleicht, weil sie sich (jetzt gerade) wehrlos, hilflos und unterlegen fühlt. Vielleicht aber auch, weil sie sich derart geschützt und von dem geborgen weiß, der mit dem ersten und mit dem letzten Wort dieses Psalms benannt ist, nämlich: GOTT.

Für welche der Möglichkeiten (1) bis (5) wir Lesenden und Hörenden uns auch entscheiden – in jedem Fall spricht V.14 gleichzeitig zu uns. So verstanden zieht der Psalm im Schlussvers aus den zwei Strophen des Vertrauensbekenntnisses (VV.1–3.4–6) und den zwei Strophen der laut-verzweifelten und inständigen Bitte (VV.7–10.11–13) eine Konsequenz für das mitbetende Ich: Hoffe auf Gott, der dich stärkt und der deinem Herzen Mut macht.

„Mutig, stark, beherzt“ – im Licht von Ps 27,13 kann diese Losung des 39. Kirchentags in Hannover 2025 als Ermutigung gelesen werden, gesprochen an alle, die auch mal der Mut verlässt, denen manchmal die Hoffnung abhandenkommt und die vielleicht sogar wie die betende Person daran zweifeln, ob Gott noch für sie da ist:

Sei mutig!

Sei stark!

Sei beherzt!

Der Rahmen und Grund für diese Ermutigung ist die geduldige Hoffnung auf Gott, der immer wieder Menschen gestärkt und ihnen Mut geschenkt hat.

Literatur

Böhler, Dieter: Psalmen 1–50 übersetzt und ausgelegt, Freiburg 2021.

Hossfeld, Frank-Lothar/Zenger, Erich: Die Psalmen I. Psalm 1–50, Würzburg 1993.

Kraus, Hans-Joachim: Psalmen. 1. Teilband Psalmen 1–59, Neukirchen-Vluyn 5. Aufl. 1978.

Tagzeitengebete

Gebet am Morgen

Eingangswort

Gott ist mein Licht
und rettet mich.
AMEN.

Lied

Morning Has Broken (75 Lieder für Kirchentage 2)

Gebet

„Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.“
Es leuchtet noch nicht meine Sorgenfalten aus,
wie das grelle Licht am Mittag.
Ja, das Morgenlicht ist noch zart.
Manchmal küsst es mich wach.

[Stille]

„Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.“
Aber nicht überall.
Der Lärm des Tages dringt ins Bewusstsein.
Die großen und die kleinen Kriege sind noch nicht zu Ende
und die offenen Fragen sind noch da – auch die an mich.

[Stille]

„Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.“
Am Anfang warst Du da, Gott.
Du wirst es auch am Ende wieder sein.
Sei uns heute Wärme und Licht
und sicherer Ort.
AMEN.

Lied

Du, Gott, bist mein Licht (mutig, stark, beherzt 16)
alternativ: Bei dir zu Hause sein (mutig, stark, beherzt 4)

Litanei

Eine:r
Gott ist mein Licht und rettet mich.

Alle
Gott ist mein sicherer Ort.

[Stille]

Eine:r
Gott ist mein Licht – in der Bedrängnis.

Alle
Gott ist mein Blick in die Weite.

[Stille]

Eine:r
Gott ist mein Licht in der Leere.

Alle
Gott ist die Fülle für mich.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht im Aufbruch.

Alle

Gott ist für mich ein Zuhause.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht ... woanders.

Alle

Gott ist mein Kompass im Herzen.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht in der Sehnsucht.

Alle

Gott ist Heimat und Halt.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht am Ziel.

Gott ist dort, wo es hingeht.

Alle

Du, Gott, bist mein sicherer Ort.

Sendung

So bleibt im Vertrauen.

Bleibt auch im Licht.

Geht euren Weg – wohin er auch geht.

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott mache dich mutig, stark und beherzt.

Gott schenke dir Frieden.

AMEN.

Gebet am Mittag

Votum

Gott ist mein Licht

und rettet mich.

Amen.

Eingangswort

Wir kommen zusammen in Deinem Haus.

Mit unserer Sehnsucht.

In der Mitte des Tages,

wenn die Sonne am höchsten steht,

innehalten bei Dir.

Liedruf

Gott, Du mein Licht (mutig, stark, beherzt 33)

alternativ: Segne diese Zeit (mutig, stark, beherzt 35)

Kontemplation/geführte Stille/inneres Betrachten

Hinführung

Ich lade Dich ein:
Setz Dich aufrecht –
beide Füße fest auf dem Boden,
die Hände ruhig auf Deinen Knien,
Dein Rücken frei,
Dein Atem leicht / tief.

Wenn Du magst,
schließe die Augen –
wenn wir jetzt betrachten,
mit dem Herzen anschauen,
was GOTTes Gegenwart uns verspricht.

Ich male Dir ein Bild
von GOTTes Gegenwart
mit den Psalmworten
ins Herz.

Und Du schaust es an –
in der Stille.

Deine Füße fest auf dem Boden,
Dein Rücken frei,
Dein Atem leicht,
Deine Augen offen oder geschlossen –
Dein Herz weit.

Schweige
und höre:

GOTTes Licht – leuchtet mir außen und innen.

[Stille]

GOTTes Haus – hier kann ich heimisch werden.

[Stille]

GOTTes Heiligtum – lässt mich innehalten, staunen.

[Stille]

GOTTes Freundlichkeit – ich kann sie spüren.

[Stille]

GOTTes Versteck – ich suche Schutz. Ich finde Gott.

[Stille]

GOTTes Angesicht – wahrnehmen. GOTT für wahr nehmen.

[Stille]

GOTTes Weg – ihm will ich folgen.

[Stille]

GOTTes Schutz – Gott birgt mich. Ich bin sicher.

[Stille]

Nun komm mit Deinen Gedanken wieder zurück in unsere Runde.
Mach Deine Augen auf und sing mit uns.

Liedruf

Gott, Du mein Licht (mutig, stark, beherzt 33)

alternativ: Segne diese Zeit (mutig, stark, beherzt 35)

Gebet

Gott, du beschützt mich.
Wenn mich draußen manches niederdrückt –
Du richtest mich auf.
Manchmal fühle ich mich eingekreist,
so viele Krisen,
so viele Kriege,
so viele Katastrophen.
Du schenkst mir einen sicheren Ort
in unsicheren Zeiten.
Danach sehne ich mich.
Darauf hoffe ich.
Daran glaube ich.
Amen.

Lied

Mitten am Tag (75 Lieder für Kirchentage 4)
alternativ: Meine Hoffnung und meine Freude (75 Lieder für Kirchentage 24);
Du bist da (75 Lieder für Kirchentage 45)

Segen

Gott segne Dich und behüte dich.
Gott mache Dich mutig, stark, beherzt.
Gott schenke Dir Frieden.
Amen.

Gebet am Abend

Eröffnung

Eine:r
Der Abendsegen ist Scharnier .
Geht's zum Konzert oder zum Bier?
Zur Ökoandacht „Fromm und fair“?
Zu Taizé oder Kerzenmeer?
Geht's jetzt zum Essen: schwer und fett?
Oder zum Kirchenkabarett?
Was immer es heut Abend sei –
Ich glaube, Gott, Du bist dabei!

Eine:r
Dass Gott dabei ist, das glauben wir auch für jetzt und hier.
Gott – himmlisches Elternteil mit viel zu großer Geduld
Gott – Sohn, der sich auf das Abenteuer Leben einlässt
Gott – Geistesgegenwart, die die Welt auf den Kopf pustet.

Alle
Amen.

Lied

Gott, du mein Licht (mutig, stark, beherzt 33)
alternativ: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (75 Lieder für Kirchentage 33)

Meditativer Rück- und Ausblick

Gott, ich gucke zurück auf das, was ich heute erlebt habe.

[Stille]

Auf die Begegnungen mit anderen, die geplanten und die überraschenden, die bereichernden und die, auf die ich, ehrlich gesagt, auch hätte verzichten können.

[Stille]

Was davon, denkst du, lohnt sich mitzunehmen?

[Stille]

Ich denke an die Vorträge und Diskussionen, die ich gehört habe. Manches fand ich super, anderes langweilig, vielleicht gab es Gedanken, die mir mitten ins Herz gesprochen haben, und Sprüche, bei denen mir vor Wut der Puls hochgegangen ist.

[Stille]

Welchem dieser rätst du mir, nachzugehen?

[Stille]

Ein paar Lieder gehen mir noch durch den Kopf. Manche davon waren alte Bekannte und haben mein Kopfkino angeworfen. Andere waren neu, und ich hoffe, dass sie sich nicht durchsetzen. Wieder andere waren auch neu, und ich könnte mir vorstellen, dass sie irgendwann zu Herzensliedern werden.

[Stille]

Was denkst du: Mit welchem Lied auf den Lippen komme ich am besten heute durch den Abend?

[Stille]

Ganz schön lang, dieser Tag. Und der Abend wird es vielleicht auch noch. Wo könntest du mir heute begegnet sein, wo hätte ich dein Gesicht aufblitzen sehen, dein Lächeln im Nacken spüren, deinen Ellenbogen in der Seite fühlen können?

[Stille]

Wie auch immer der Abend weitergeht, ich gehe mal davon aus, dass du, Gott, irgendwie auch mit dabei bist. Und dass das gut so ist.

Amen.

Lied

Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein (75 Lieder für Kirchentage 7)

alternativ: Bewahre uns, Gott (75 Lieder für Kirchentage 73)

Segen

Die Abendsonne schein auf dein Gesicht .

Gott schaut dich an und sagt:

Alles ist gut.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott mache dich mutig, stark und beherzt. Gott schenke dir Frieden.

Amen.

Gebet zur Nacht

Sich gewiss werden

Alle

Gott ist mein Licht

und rettet mich.

Amen.

Innehalten im Gott-ist-da

Ich halte an.
Auch in meinem Herzen.
Ich komme zur Ruhe.
Zwischen Kerzenmeer und Sternenglanz.
Die Lichter der Nacht umhüllen mich.

Im Herzen behalten

Ich denke zurück:
Woran erinnert sich mein Herz?
Wem bin ich begegnet?
Wo habe ich mich heute sicher gefühlt?
Wo habe ich Gott gesucht?
Wo war Gott für mich versteckt?
Wo habe ich Gott erahnt?

[Stille]

Liedruf

Halte meine Augen auf, Str. 3–4 (mutig, stark, beherzt 32)
alternativ: Meine Zeit in deinen Händen (75 Lieder für Kirchentage 11)

Mit dem Psalm beten

Eine:r

Der Weg ist dunkel, Gott.
Die Nacht rückt schon vor.
Sei bei mir auf diesem Weg,
leite mich sicher auf dem Pfad.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Eine:r

Die Nacht kann lang werden, Gott.
Dann finde ich keine Ruhe.
Die Gedanken kreisen in meinem Kopf.
Ich denke an Begegnungen des Tages,
an die Menschen, die ich getroffen habe.
Selbstzweifel beschäftigen mich.
Ängste lassen mich nicht schlafen.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Eine:r

Gott, dir vertraue ich:
Denn du tust mir gut.
Du zeigst mir einen Weg.
Du sammelst meine Gedanken.
Du schenkst mir Schlaf.
Im Land der Lebendigen.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Liedruf

Halte meine Augen auf, Str. 3-4 (mutig, stark, beherzt 32)

alternativ: Meine Zeit in deinen Händen (75 Lieder für Kirchentage 11)

Mutig werden und stark

Sei stark und unverzagt.
Entknittere dein Herz.

Entknirsche die Gedanken.
Streife die Angstfurchen deiner Seele glatt.
Locke hervor, was sich in Furchtecken verkrochen hat.
Sei stark, auf dass dein Herz Mut fasst.

Raff die Hoffnungsreste zusammen.
Halt die zerfledderte Zuversicht beieinander.
Trau dem fast verbrauchten Vertrauen doch noch etwas zu.

Im Land der Lebendigen ist Gott:
dein Licht, dein Schutzschirm, dein Gut.

Sich bittend anvertrauen*

Du im Himmel
und unter der Haut
Dein Name ist heilig
Deine Wunderwelt komme
Dein Wille geschehe
oben und unten und überall
Gib uns heute, was wir brauchen
Vergib uns
und auch wir vergeben
Sei bei uns, wenn wir uns verlieren
und erlöse uns
Denn du bist Ein und Alles
Kraft und Herrlichkeit und Ewigkeit
Amen.

**Text von Susanne Niemeyer und Matthias Lemme*

Lied

Segne diese Zeit (mutig, stark, beherzt 35)

alternativ: Abend ward, bald kommt die Nacht (75 Lieder für Kirchentage 12)

Geborgen sein im Land der Lebendigen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott mache dich mutig, stark und beherzt.
Gott schenke dir Frieden.
Amen.

Bausteine zu den Tagzeitengebeten

Zwei-Minuten-Gebete

Zwei-Minuten-Gebet am Morgen

Das Gebet kann in einer Gruppe oder auch zu zweit gebetet werden.

Votum

Gott ist mein Licht und rettet mich.

Liedruf

Gott, Du mein Licht (mutig, stark, beherzt 33)

Litanei

Eine:r

Gott ist mein Licht und rettet mich.

Alle

Gott ist mein sicherer Ort.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht – in der Bedrängnis.

Alle

Gott ist mein Blick in die Weite.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht in der Leere.

Alle

Gott ist die Fülle für mich.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht im Aufbruch.

Alle

Gott ist für mich ein Zuhause.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht ... woanders.

Alle

Gott ist mein Kompass im Herzen.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht in der Sehnsucht.

Alle

Gott ist Heimat und Halt.

[Stille]

Eine:r

Gott ist mein Licht am Ziel.

Gott ist der Ort, wo es hingeht.

[Stille]

Alle

Du Gott, bist mein sicherer Ort.

Liedruf

Gott, Du mein Licht (mutig, stark, beherzt 33)

Segen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott mache dich mutig, stark und beherzt.
Gott schenke dir Frieden.
Amen.

Zwei-Minuten-Gebet zur Nacht

Das Gebet kann in einer Gruppe oder auch zu zweit gebetet werden.

Votum

Gott ist mein Licht und rettet mich.

Liedruf

Halte meine Augen auf, Str. 3-4 (mutig, stark, beherzt 32)

Mit dem Psalm beten

Eine:r

Der Weg ist dunkel, Gott.
Die Nacht rückt schon vor.
Sei bei mir auf diesem Weg,
leite mich sicher auf dem Pfad.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Eine:r

Die Nacht kann lang werden, Gott.
Dann finde ich keine Ruhe.
Die Gedanken kreisen in meinem Kopf.
Ich denke an Begegnungen des Tages,
an die Menschen, die ich getroffen habe.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Eine:r

Gott, dir vertraue ich:
Denn du tust mir gut.
Du zeigst mir einen Weg.
Du sammelst meine Gedanken.
Du schenkst mir Schlaf.
Im Land der Lebendigen.

Alle

Hoffe auf Gott,
sei stark und mutig.
Und hoffe auf Gott.

Liedruf

Halte meine Augen auf, Str. 3–4 (mutig, stark, beherzt 32)

Segen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott mache dich mutig, stark und beherzt.
Gott schenke dir Frieden.
Amen.

Kirchentagspsalm 27 – für Kinder

GOTT ist da
– ich brauche mich nicht zu fürchten

Manchmal habe ich Angst:
vor anderen Menschen, die gemein sind;
vor schlimmen Nachrichten im Fernsehen;
vor Krieg in der Welt
und vor Streit hier ganz nah.

GOTT ist da
– ich brauche mich nicht zu fürchten

Das wünsche ich mir:
dass ich GOTT besuchen kann,
wie einen besten Freund;
dass ich mit GOTT spielen kann,
wie mit meiner Freundin:
Verstecken und Burg bauen
und zocken
und noch viel mehr.
GOTT und ich als beste Freunde
und wir haben Spaß ohne Ende:
Das wäre toll!

GOTT ist da
– ich brauche mich nicht zu fürchten

Bleib bei mir, GOTT,
lass mich nicht allein.
Das hast Du doch mal versprochen, oder?
Ich will Dir das glauben –
eine Freundin oder einen Freund wie Dich
kann ich gut gebrauchen:
Du hältst immer zu mir.

GOTT ist da
– ich brauche mich nicht zu fürchten

Bei Dir will ich bleiben:
Dann kann ich auch stark sein;
dann kann ich auch mutig sein.

GOTT ist da
– ich brauche mich nicht zu fürchten



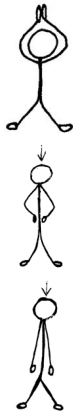
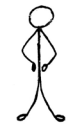


Körpergebete zu Psalm 27

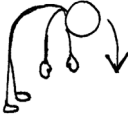
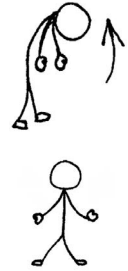


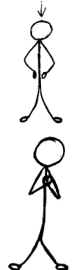

Ausführliche Form

Es ist wichtig, vor dem Gebet allen deutlich zu machen, dass wir keinen Tanz tanzen: Das Körpergebet ist eine Form, mit Körper und Geist zu GOTT zu sprechen – nicht, anderen etwas vorzuführen.

Eine mögliche Einleitung ist:

„Ich lade Euch ein, mit mir ein Körpergebet zu beten. Macht einfach die Bewegungen nach, die ich Euch vormache: Es gibt dabei kein Richtig und kein Falsch – unser Körper bewegt sich, damit sich unsere Seele bewegt.“

Text	Bewegung	Bild
<p>Ich stehe auf sicherem Boden – meine Füße spüren den Boden. Ich bin aufgerichtet – aus dem Boden himmelwärts.</p> <p>Wir beten Verse aus Psalm 27:</p>	<p><i>Alle stehen im aufrechten, hüft breiten Stand.</i></p> <p><i>Einen Moment Zeit nehmen:</i></p>	
GOTT	<i>Beide Arme seitwärts nach oben strecken, das Gesicht dem Himmel zuwenden.</i>	
ist mein Licht und rettet mich –	<p><i>Beide Arme langsam nach unten führen,</i></p> <p><i>mit den Händen über Kopf und Körper</i></p> <p><i>streichen: Ich stehe im Licht GOTTes.</i></p>	
vor wem sollte ich Angst haben?	<i>aufrecht stehen, nach vorne blicken</i>	
<p>GOTT</p> <p>ist der sichere Ort für mein Leben – vor wem sollte mir grauen?</p> <p>Mein Herz hat keine Angst.</p>	<p><i>Beide Arme seitwärts nach oben strecken, das Gesicht dem Himmel zuwenden.</i></p> <p><i>Beide Arme langsam nach unten führen, den eigenen Körper sanft umarmen.</i></p> <p><i>Blick nach vorn richten, beide Arme leicht nach unten strecken: aufrecht stehen, ohne Angst.</i></p>	
<p>Danach sehne ich mich: dass ich innehalte im Heiligtum. Denn dort bietet GOTT mir Schutz.</p>	<i>Beide Hände auf das Herz legen – innehalten.</i>	

Text	Bewegung	Bild
Am Unglückstag verbirgt mich GOTT im sicheren Versteck.	<i>Langsam, Wirbel für Wirbel hinunterbeugen (wer kann, geht auch in die Knie, die Beine können aber auch gerade bleiben).</i>	
Auf einen Felsen hebt mich GOTT. Erhobenen Hauptes stehe ich.	<i>Langsam, Wirbel für Wirbel aufrichten, zuletzt den Kopf: Ich stehe aufrecht.</i>	
Gib mich nicht auf. Lass mich nicht im Stich.	<i>Beide Arme seitlich nach oben strecken, Blick nach oben richten,</i>	
Liefere mich nicht dem Willen derer aus, die mich bedrängen.	<i>langsam, mit ausgestreckten Armen, einmal um die eigene Achse drehen.</i>	
Was wäre ich ohne mein Vertrauen, dass ich das Gute von GOTT erfahre im Land der Lebendigen?	<i>Beide Arme nach unten führen, über dem Herzen die Hände übereinanderlegen.</i>	
Hoffe auf GOTT, sei stark, damit dein Herz mutig wird.	<i>Langsam beide Arme seitlich nach unten strecken, die Hände zu den Menschen um mich geöffnet, den Blick frei nach vorn.</i>	

Konzentrierte Form

Text	Bewegung
Ich stehe aufrecht: auf sicherem Boden zum Himmel hin aufgerichtet.	<i>Alle stehen im aufrechten, hüftbreiten Stand.</i>
GOTT ist Licht.	<i>Beide Arme und das Gesicht zum Himmel wenden. Langsam mit den Händen das Licht über Kopf und Körper nach unten streichen. Aufgerichtet stehen.</i>
GOTT ist der sichere Ort. Mein Herz hat keine Angst.	<i>Beide Arme und das Gesicht zum Himmel wenden. Arme langsam nach unten führen, sich sanft umarmen, Haltung lösen und frei und aufrecht stehen.</i>
Ich sehne mich nach GOTT. Hier ist Schutz.	<i>Beide Hände auf das Herz legen – innehalten.</i>
Am Unglückstag birgt mich GOTT sicher	<i>Langsam, Wirbel für Wirbel hinunterbeugen.</i>
Auf einen Felsen hebt mich GOTT. Erhobenen Hauptes stehe ich.	<i>Langsam, Wirbel für Wirbel aufrichten, zuletzt den Kopf: Ich stehe aufrecht.</i>
Gib mich nicht auf. Lass mich nicht. Liefere mich nicht aus.	<i>Beide Arme und Blick nach oben, langsam einmal um sich selbst drehen.</i>
Ich vertraue. Ich im Land der Lebendigen.	<i>Hände über das Herz legen.</i>
Hoffe auf GOTT, sei stark, damit dein Herz mutig wird.	<i>Beide Arme zu den Seiten strecken, offene Hände, offener Blick.</i>

Vorgeschlagener Ablauf:

Zunächst betet eine:r die Psalmworte und macht dazu mit der abgedruckten Erklärung die Bewegungen.

Danach werden beim Körpergebet die Bewegungen mit weniger Worten erklärt und die Psalmworte ebenfalls nur kurz erinnert. Abschließend werden allein die Bewegungen ohne Worte gebetet.

Gefühlsgebete für den Kirchentag

Wie fühlt sich Kirchentag an?

Der Kirchentag ist von typischen Situationen geprägt: in vollen Bussen und Straßenbahnen unterwegs sein, warten, umplanen, gemeinsam essen, musizieren, helfen, Gottesdienst feiern, Konzerte erleben, Wissen sammeln und weitergeben, Austausch und Diskurs pflegen. Diese Erlebnisse und Begegnungen, wie auch all die anderen Dinge, die auf Kirchentagen noch passieren, können bei dir ganz persönlich sehr unterschiedliche Gefühle hervorrufen. Hier ist die Möglichkeit, ihnen nachzuspüren. Ein Gefühl entsteht, wenn etwas mit einem Bedürfnis von dir passiert. Es wird erfüllt, übergangen, gesehen, kommentiert, unterstützt, ...

Du bist eingeladen, dir Zeit für dein aktuelles Gefühl zu nehmen, dir ein passendes Gebet herauszusuchen und es allein nur für dich oder gemeinsam in der Gruppe in der Straßenbahn, der Warteschlange, beim Essen oder wo auch immer du gerade bist, zu beten. Wir hoffen, es schenkt dir das, was du gerade brauchst.

*Die Gebete sind am Kirchentagspsalm 27 orientiert und beginnen mit einem Vers aus dem Psalm.
Bei ... ist Platz für deine eigenen Worte.*

Für Momente der Dankbarkeit und des Glücks

„GOTT ist mein Licht und rettet mich,
singen und musizieren will ich für GOTT“

GOTT, da ist Freude um mich.
Etwas hat mich zum Lachen gebracht.
Jemand ist mir fröhlich begegnet.
Ich spüre das Glück, das mich erfüllt.

GOTT, da ist Freude in mir.
Ich möchte sie (mit dir) teilen,
bei dir bleiben in deinem Haus
und deine Freundlichkeit spüren.

GOTT, da ist Freude von dir in mir,
du bringst mich zum Leuchten.
Das teile ich mit der Welt.
So freuen wir uns über- und miteinander.
Amen

Für Momente der Angst und der Unsicherheit

„GOTT, gib mich nicht auf
und lass mich nicht im Stich.“

GOTT, ich habe gerade Angst.
Mein Herz klopft, ich bin unruhig.
Sie ist in mir.
Vielleicht hätten andere davor keine Furcht,
aber ich habe sie.
Meine Angst ist ...

GOTT, ich fühle mich gerade nicht sicher, andere machen mir Angst.
Ich fühle mich angegriffen, angefeindet, eingekreist
und damit auch allein.
Wenn ich mich so fühle, dann komme ich gar nicht darauf, dass du da bist.
Ich merke nicht, ob du mich beschützt.
Du bist meine Hilfe und meine Rettung?

GOTT, ich fühle mich hilflos in den Krisen unserer Zeit.
Gesellschaft, Kirche von heute und von morgen, Klimakrise, ...
der Stillstand macht mir Angst,
aber auch die Veränderungen machen mir Angst
und dieser Widerspruch macht mich fertig.
Ich finde keine leichten Antworten
und verstehe manchmal nicht mal mehr die Fragen, vor denen wir stehen.
Muss ich Geduld mit dir oder mit mir haben?
Wo kann ich dich denn jetzt endlich finden?

Viele sagen in der Angst, in der Unsicherheit, in den Krisen, da bist du.
Sie singen und jubeln sogar voller Zuversicht.
Und wenn ich da mittendrin bin, dann huscht ein Lächeln über mein Gesicht.
Ist das jetzt Hohn oder Hoffnung in mir?
Da ist eine ganz leise Ahnung.
Amen

Für Momente der Zuversicht und des Mutes

„Sei stark, damit dein Herz mutig wird
und hoffe auf GOTT!“

GOTT, ich fühle mich stark.
Mein Herz hat keine Angst,
Heute habe ich etwas Gutes gemacht
und ich bin stolz auf mich.
Menschen haben mich gesehen, mir gedankt, mich beeindruckt.
Ich bin bestärkt mit einer Idee, einem Wort, einer Tat.
Sie haben mich bewegt
und ich habe den Mut weiterzugehen.

Ich bleibe voll Vertrauen, dass du mich dabei begleitest,
denn ich weiß, in dir ist Freundlichkeit und Schutz.
Du nimmst mich auf und gehst meinen Weg mit mir.

Wenn ich voller Stärke bin, nehme ich mir viel vor (angemessen viel),
da bist du bei mir, erhebst mich und lässt mich über mich hinauswachsen.

GOTT, ich danke dir für die guten Dinge, die ich geschafft habe,
für die Begegnungen und Erfahrungen, die mich bestärken,
für die Ideen, die mich zum Aufbruch bewegt haben,
für den Mut in mir und dass du ihn immer wieder erneuerst.
Amen

Für Momente der Ruhe und des Friedens

„Danach sehne ich mich:
dass ich in GOTTES Haus bleibe,
dass ich GOTTES Freundlichkeit wahrnehme
und innehalte.“

Da ist Stille in mir GOTT,
du kennst die Wirbelstürme in mir, aber jetzt wird es ganz ruhig,
in mir hallt die Fülle der Eindrücke nach,
Bilder und Klänge, Menschen und Geschichten,
doch in der Ruhe öffnet sich ein Raum für dich und mich.

GOTT, ich lade dich ein, den Moment mit mir zu genießen.

Ich fühle, wie meine Füße den Boden berühren.

Ich höre meinen Atem fließen.

Hörst du, wie mein Herz schlägt?

Wenn ich deine Liebe spüre, bin ich ganz bei mir.

GOTT, lass mich die Ruhe mitnehmen
und ein bisschen davon bewahren für turbulente Zeiten,
sei ein Ort der Ruhe für mich, an den ich gerne komme.
Amen

Für Momente des Zorns und der Wut

„Verbirg dein Angesicht nicht vor mir,
wende dich nicht ab im Zorn.“

GOTT, ich ärgere mich und bin wütend.
Ich könnte ausrasten
und frage mich, was das hier alles soll?
Es ist mir zu viel.
Ich fühle mich allein mit der ganzen Wut.
Wohin damit?
Zu dir?
Du bist doch der liebende GOTT.

GOTT, Wut macht mich erst blind und dann mürbe.
Ich bin gerade dabei aufzugeben, vielleicht mich oder andere.
Ich bin zornig, das ist menschlich.
Du, GOTT der Liebe, bist ein Kontrast dazu,
wende dich nicht ab von mir,
lass mich dem Zorn Raum geben
ohne dass er mich vereinnahmt
und deine Liebe trotzdem spüren.
Amen

Für Momente der Trauer, der Einsamkeit und des Suchens

„Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!“

GOTT, ich bin traurig, ernüchtert, einsam.
Ich wurde enttäuscht,
vielleicht sogar verletzt
oder ich bin von mir enttäuscht,
es ist schmerzhaft.

Um mich herum sind viele gut drauf, aber ich falle da heraus.
Ich nehme mir einen Moment Zeit und Ruhe für mich und meine Gefühle.

Stille

Ich wünsche mir Trost
und suche ihn bei dir guter GOTT,
du begleitest mich in der Traurigkeit
und aus der Traurigkeit in das Leben.
Stärke mein Vertrauen darauf,
dass ich das Gute von dir erfahre.
Amen

Lieder zu den Tagzeitengebeten

Lieder zum Psalm

aus dem Liederheft „mutig, stark, beherzt“ für den Kirchentag 2025
Bei dir zu Hause sein (Passarge; Lühder) 4 & 5
Sei mein Licht (Bailey/Schlüter) 8
Weiter sehn (Buchholz/Böcking) 12
Du, Gott, bist mein Licht (Wutzler) 16
Die Ewige ist mein Licht/Eternal God Is My Light (Depuhl/Bailey) 23
Gott, unser Licht (Passarge/Glufke) 34
Segne diese Zeit (Böcking/Neumann) 35

Lieder in den Tagzeitengebeten

aus dem Liederheft „mutig, stark, beherzt“ für den Kirchentag 2025
Bei dir zu Hause sein (Passarge; Lühder) 4 & 5
Du, Gott, bist mein Licht (Wutzler) 16
Halte meine Augen auf (Gahr/Nitz/Glufke) 32
Gott, du mein Licht (Veit) 33
Segne diese Zeit (Böcking/Neumann) 35

aus dem Liederbuch „75 Lieder“
Meine Zeit in deinen Händen (Buchholz/Glufke)

4 Bei dir zuhause sein

Swing – Halftime-Feeling ♩ = 110-120

Refrain

Bei dir fliegt die Seele frei wie ein Vogel, die

Sehnsucht findet den Landeplatz. Die Ängste verblasen wie

Schatten am Morgen. Bei dir ist das Licht, bei dir wachsen

Mut und Zuversicht. 1. Wenn um mich her alles nur
2. Wenn Worte verstummen und
3. Wenn Lichter verschwinden und

1. fordert und fragt, die Freude am Leben geht ein. In
2. es fällt so schwer, den andern und sich zu verzeihen. In
3. Nebel zieht auf, nichts scheint mehr verlässlich zu sein. In

1. kraftlosen Zeiten lass mich, mein Gott, bei dir zuhause sein.
2. einsamen Zeiten lass mich, mein Gott, bei dir zuhause sein.
3. düsternen Zeiten lass mich, mein Gott, bei dir zuhause sein.

Text (nach Ps 27): Ute Passarge 2024. Musik: Christian Lühder 2024. © Strube Verlag, München

Bei dir zuhause sein 5

♩ = 84

Refrain

Bei dir fliegt die See-le frei wie ein Vo-gel, Seh-n-sucht fin-det den Lan-de-platz. Die

Ängs-te ver-blas-sen wie Schat-ten am Mor - gen. Bei dir ist das

Licht, bei dir find ich Mut und Zu-ver-sicht. Ooh_____ Ooh_____

Strophen

1. Wenn um mich her al - les for-dert und fragt, die
2. Wenn Wor-te ver - stum - men und es fällt schwer, den
3. Wenn Lich-ter ver - schwin-den, Ne-bel zieht auf, nichts

1. Freu - de am Le-ben geht ein.____ In kraft-lo-sen Zei-ten lass mich, mein
2. an - dern und sich zu ver-zeihn.____ In ein-sa-men Zei-ten lass mich, mein
3. scheint mehr ver-läss-lich zu sein.____ In düs-te-ren Zei-ten lass mich, mein

1. Gott, lass mich bei dir zu - hau - se sein.
2. Gott, lass mich bei dir zu - hau - se sein.
3. Gott, lass mich bei dir zu - hau - se sein.

Text (nach Ps 27): Ute Passarge 2024. Musik: Nicola Nitz und Thomas Klima 2024.

© Text: Strube Verlag, München. © Musik: bei den Urheber:innen

Sei mein Licht 8

♩ = 104-112

Strophen



1. Wenn es dun - kel bleibt, wo - hin ich schau - e, sei mein Licht.
 2. Wenn sich Schat - ten auf den Mor - gen le - gen, sei mein Licht.



1. Wenn Ge - spens - ter hin - ter E - cken lau - ern, sei mein Licht.
 2. Wenn zum Re - den mir die Wor - te feh - len, sei mein Licht.



1. Wenn ich nicht weiß, wo - hin ich flie - hen soll - te, lau - fe ich zu dir.
 2. Wenn ich an kei - nem Ort mehr Ru - he fin - de, lau - fe ich zu dir.



1. Weil du al - les bist, was ich jetzt brau - che, sei mein Licht.
 2. Weil du al - les bist, was ich jetzt brau - che, sei mein Licht.

Refrain



Text und Musik: Judy Bailey und Mitch Schlüter 2024. © bei den Urheber:innen

12 Weiter seh'n

Funk-Soul Feel ♩ = 98

Intro

Strophen 1-3

1. Vie-les, was ge-sagt wird, ist noch längst nicht ge - tan. Vie-les wird ver-
2. Auf den ers-ten Blick sind die Pro - ble - me zu groß. Und die schnel-le
3. Kei-ner weiß ge-nau, was auf der Rei - se pas-siert. Da ist man-che

1. tagt und kei-nerdenkt mehr da - ran. Wenn du was ver - än - dern willst, fang
2. Lö-sung fällt uns nicht in den Schoß. A - ber je - der Fort-schritt geht mal
3. Spur, die sich im Ne - bel ver - liert. A - ber wenn das Licht der Lie - be

1. heut da - mit an. Dann seh'n wir wei - ter.
2. ir-gend-wo los. Dann seh'n wir wei - ter.
3. Got-tes uns führt, dann seh'n wir wei - ter.

Refrain

Wei - ter. Wir wer-den wei - ter_ seh'n. Got-tes Lie - be_ traun, neu - e

We - ge_ geh'n. Dann seh'n wir wei - ter. Wir wer-den wei - ter_ seh'n. Ü - ber

das hi - naus, was wir nicht ver - stehn._____

2.

Cm⁷ Bb/D Eb Gm F Cm⁷ Bb/D Eb Bb/D F

Bridge

Cm⁷ Bb/D Eb Gm F Cm⁷ Bb/D Eb Bb/D F

Oh _____ Wei-ter_ sehn. Oh _____ Neu-e We-ge_ gehn.

Cm⁷ Bb/D Eb Gm F Cm⁷ Bb/D Eb Gm F

Oh _____ Wei-ter_ sehn. Oh _____

Strophe 4

Eb Bb/D Cm Eb

4. Hin-term Ho - ri-zont liegt ei - ne an - de - re Welt, wo der Frie-den

Bb/D Cm Bb Eb Bb/D

wohnt und von der Lie - be er - zahlt. Da - hin wolln wir gehn; und wenn ihr

Cm Eb Bb/D Cm Bb

Licht auf uns fällt, dann sehn wir wei - ter.

Refrain

F Gm Bb/D Eb F Gm

Wei - ter. Wir wer-den wei - ter_ sehn. Got-tes Lie - be_ traun, neu-e

Eb Bb F Gm Bb/D Eb

We - ge_ gehn. Dann sehn wir wei - ter. Wir wer-den wei - ter_ sehn. Ü - ber

Cm⁷ Gm 1. F Eb 2. F Eb

das hi - naus, was wir nicht ver - stehn. nicht ver - stehn._____

Text (nach Ps 27 & Jer 29) und Musik: Martin Buchholz und Timo Böcking 2024. © bei den Urhebern

16 Du, Gott, bist mein Licht

♩. = 80

Strophen

B \flat B \flat maj7 E \flat /B \flat B \flat

1. Du, Gott, bist mein Licht
 2. Du, Gott, bist mein Heil,
 3. Du, Gott, bist mein Glück.
 1. You are, you're my light.

Refrain
oder
Begleitstimme

1. Du bist mein Licht.
 2. Du bist mein Heil.
 3. Du bist mein Glück.
 1. You are my light.

B \flat maj7 E \flat /B \flat B \flat

1. und kei - nen muss ich fürch - ten.
 2. wirst im - mer für mich sor - gen.
 3. Vor Freu - de will ich sin - gen,
 1. Lord, You are my sal - va - tion;

1. Du bist mein Licht.
 2. Du bist mein Heil.
 3. Du bist mein Glück.
 1. You are my light.

Dm Gm/D Dm

1. In dunk - len Zei - ten willst du mich lei - ten.
 2. Im Land des Le - bens* lässt du mich woh - nen.
 3. denn dei - ne Lie - be wird e - wig blei - ben.
 1a. so I will fear no one. I'll trust in You, Lord.
 1b. and you pro - tect me, when I'm in dan - ger;

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

* oder Variante: „im Land der Lebenden“

1. Gott, ich ver - trau - e dir, du bist mein Licht.
 2. Gott, ich ver - trau - e dir, du bist mein Heil.
 3. Ich sin - ge laut vor dir, du bist mein Glück.
 1. You're my sal - va - tion. You are my light.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Text (nach Ps 27) und Musik: Friedemann Wutzler 2024. © WUTZLER VERLAG

Capodaster 1. Bund:

||: A Amaj⁷ | D/A / | A / | / / | / / | / Amaj⁷ | D/A / | A / | / / |
 | C#m / | / C#m | F#m / | / / | D / | / / | ESUS⁴ / | / D/A :||
 Schluss: | A / ||

23 Die Ewige ist mein Licht / *Eternal God Is My Light*

♩ = 92

Intro



Strophen



1. Die E - wi - ge ist mein Licht,	mein Glück, mei - ne Be - frei - ung,
2. Die E - wi - ge ist mein Licht,	Hoff - nung in schwe - ren Ta - gen.
1. <i>E - ter - nal God is my light,</i>	<i>my source and my sal - va - tion,</i>
2. <i>E - ter - nal God is my light,</i>	<i>my hope in joy and sor - row,</i>



1. mei - nes Le - bens Kraft,	vor wem soll ich mich fürch - ten?
2. Un - er - schüt - ter - lich.	Mein Herz wird nicht ver - za - gen.
1. <i>lov - er of my life,</i>	<i>my rock, my firm foun - da - tion.</i>
2. <i>com - fort in the night,</i>	<i>my pro - mise of to - mor - row,</i>



1. Mein ___ Schutz, mein Heil,	auch wenn sie mich an - grei - fen,
2. Mei - ne Zu - ver - sicht,	wenn and - re mich ver - las - sen.
1. <i>Though_ e - vil's near,</i>	<i>though sha - dows haunt my feel - ings,</i>
2. <i>my ___ con - fi - dence</i>	<i>if ev - er I'm a - ban - doned.</i>



1. Gott steht mir bei.	Am En - de werd ich sin - gen:
2. Ver - lass mich nicht,	lass mei - ne See - le tan - zen.
1. <i>whom shall I fear?</i>	<i>My soul will keep on sing - ing:</i>
2. <i>Lift up my head,</i>	<i>turn mourn - ing in - to danc - ing.</i>

Refrain

Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) Hal - le - Hal - le - Hal - le - lu - ja, Hal - le - Hal - le - Hal - le - lu - jah,
Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) Hal - le - Hal - le - Hal - le - lu - jah,
die E - wi - ge ist mein Licht. Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) E - ter - nal God is my light. Hal - le - lu, (Hal - le - lu,) Hal - le - Hal - le - Hal - le - lu - ja, die E - wi - ge ist mein Hal - le - Hal - le - Hal - le - lu - jah, E - ter - nal God is my
Licht. (mein) Licht. light. (my) light.

Text (nach Ps 27): Patrick Depuhl und Judy Bailey 2024. Musik: Judy Bailey 2024. © Dyba Music

Capodaster 3. Bund:

Intro: | G /// | C /// | G /// | D /// ||

Strophen: ||: G /// | C /// | G /// | D /// | G /// | C /// | G /// | D /// ||

Refrain: | G /// | C /// | Em /// | D /// | G /// | C /// | Em /// | D /// |
| G /// | C /// | G /// | D /// :||

Schluss: | G /// | C /// | Em /// | D /// | G /// | C /// | Em /// | D /// | G /// ||

♩ = 73

Halte meine Augen auf 32

Vorsänger

Alle

D B♭m7 Gmaj7 D A Gmaj7

1. Hal - te mei - ne Au - gen auf. _____ A - men.
 2. Hal - te mei - nen Glau - ben jung. _____
 3. Hal - te mei - ne Ängs - te fern. _____
 4. Hal - te mei - ne Hoff - nung stark. _____
 5. Hal - te mei - ne Ar - me weit. _____
 6. Hal - te mei - ne Fra - gen aus. _____
 7. Hal - te mei - ne Sehn - sucht wach. _____
 8. Hal - te mei - ne Trau - rig - keit. _____

mh A - men.

Der Liedruf lädt auch ein, eigene Bitten zu formulieren.

Text: Matthias E. Gahr und Nicola Nitz 2024. Musik: Nicola Nitz und Rüdiger Glufke 2024. © Dehm Verlag, Limburg

Gott, du mein Licht 33

♩ = 84-93

Dm F C Dm

Gott, du mein Licht, vor wem soll - te ich mich fürch - ten?
 Gott, du mein Fels, dir ver - trau - e ich.

B♭ F C D^{no3}

Text (nach Ps 27): Lothar Veit 2024. Musik: Rüdiger Glufke 2024. © Strube Verlag, München

34 Gott, unser Licht

feierlich, majestätisch ♩ = 85

Gⁿ03 F B^b F G^m D Gⁿ03

Gott, un - ser Licht, leuch - te in uns, leuch - te in die Welt.

Detailed description: This is a musical score for a hymn. It features a treble and bass clef with a 2/2 time signature. The melody is written in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The tempo is marked as 'feierlich, majestätisch' with a quarter note equal to 85 beats per minute. The lyrics are 'Gott, un - ser Licht, leuch - te in uns, leuch - te in die Welt.' The score includes chord symbols above the treble staff: Gⁿ03, F, B^b, F, G^m, D, and Gⁿ03.

Text (nach Ps 27): Ute Passarge 2024. Musik: Rüdiger Glufke 2024. © Strube Verlag, München

35 Segne diese Zeit

Ballade ♩ = 90

Intro

Am F/A C/G F G F G⁷SUS⁴ G⁷ C

Detailed description: This is the introductory musical score for 'Segne diese Zeit'. It is written in a 4/4 time signature. The melody is in the treble clef. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked as 'Ballade' with a quarter note equal to 90 beats per minute. The score includes chord symbols above the treble staff: Am, F/A, C/G, F, G, F, G⁷SUS⁴, G⁷, and C.

Strophen

F/A G/B^b C F G Am G/B^b C Em/B^b

1. Seg - ne uns im Mor - gen - graun, wenn der Tag be - ginnt.
 2. Seg - ne uns im Mit - ten - drin, wenn das Le - ben blüht.
 3. Seg - ne uns zur A - bend - stund', wenn der Tag sich neigt.

Detailed description: This is the main musical score for the verses of 'Segne diese Zeit'. It is written in a 4/4 time signature. The melody is in the treble clef. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked as 'Ballade' with a quarter note equal to 90 beats per minute. The score includes chord symbols above the treble staff: F/A, G/B^b, C, F, G, Am, G/B^b, C, and Em/B^b. There are three verses of lyrics provided below the staff.

Am F/A C/G F G F G⁷SUS⁴ G⁷ C

1. Schenk uns Mut und Gott - ver - traun. Seg - ne die - se Zeit.
 2. Trag uns, wo wir kraft - los sind. Seg - ne die - se Zeit.
 3. Geh mit uns in die - se Nacht. Seg - ne die - se Zeit.

Detailed description: This is the musical score for the second and third verses of 'Segne diese Zeit'. It is written in a 4/4 time signature. The melody is in the treble clef. The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked as 'Ballade' with a quarter note equal to 90 beats per minute. The score includes chord symbols above the treble staff: Am, F/A, C/G, F, G, F, G⁷SUS⁴, G⁷, and C. There are three verses of lyrics provided below the staff.

Text und Melodie: Timo Böcking und Lara Neumann 2024. Chorsatz: Timo Böcking 2024. © bei den Urheber:innen

Meine Zeit in deinen Händen 11

♩ = 85-100

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of two systems of music, each with a vocal line and a guitar accompaniment line. The first system contains the first two lines of the song, and the second system contains the last two lines. Chord symbols are placed above the vocal line in each system.

Mei-ne Zeit in dei-nen Hän-den. Mei-ne Zu-flucht, Gott, bist du.

Mei-ne Zeit in dei-nen Hän-den. Mei-ne See-le kommt zur Ruh.

Text: Martin Buchholz. Musik: Rüdiger Glufke. © Text: beim Urheber. © Musik: Strube Verlag, München

Capodaster 3. Bund:

/ | Am / G | / Am / | F / G | C / G | Am / G | / C Am | F / G | A⁵ / ||

Autorinnen und Autoren

Redaktionskreis

Döbel, Jelena	Freie Theologin & Autorin
Juny, Jacqueline Tiziana	Pastorin
Klee, Jonah	Studienleitung Atelier Sprache
Kleine, Timo	Diakon, landeskirchlicher Programmmitarbeiter
Kratzert, Dr. Anne Helene	Kirchentagspastorin
Lau, Joachim	Pastor
Meyer, Lara	Studentin Ev. Theologie
Pyka, Dr. Holger	Pastor
Scholz, Dr. Kai-Uwe	Pastor
Schott, Hannes	Pastor
Sommerlath, Philipp	Referent im Geistlich-Liturgischen Programm
Veit, Lothar	Journalist
Viehweg, Heidrun	Pastorin
Weitere Autoren: Dr. Detlef Dieckmann Imke Schwarz	

Impressum

Herausgeber:

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 2025 e.V., Magdeburger Straße 59, 36037 Fulda
Telefon: +49 661 96648-0, E-Mail: fulda@kirchentag.de, kirchentag.de

Redaktion: Dr. Stefanie Rentsch (v.i.S.d.P.), Timo Kleine, Ilse Müller, Philipp Sommerlath

Gestaltung: Stephan Gärtner, Fulda, kirchentag.de

Bilder: *Titel:* AdobeStock-Alexandr Vasilyev; *Seite 28–29:* Philipp Sommerlath

Stand: März 2025

Das Materialheft zu den Tagzeitengebeten 2025 erscheint ausschließlich als PDF. Wenn Sie das Dokument nicht ausdrucken, helfen Sie Ressourcen zu sparen. In wenigen Fällen ist es uns trotz großer Mühe nicht gelungen, alle Inhaber:innen von Urheberrechten und Leistungsschutzrechten zu ermitteln. Da berechnete Ansprüche selbstverständlich abgegolten werden, sind wir für Hinweise dankbar.